ETAPPENZIEL

Deutschlandlauf

Die Bayern Ulrich Meiniger (links – Nr. 32) und Oliver Ruf (Nr. 18) absolvierten die erste Etappe gemeinsam. Foto: privat

Laufen. Am Montag absolvierten 30 Deutschlandläufer ihre erste Etappe. Pünktlich um 9.00 Uhr erfolgte vor den Leuchttürmen in Kap Arkona der Startschuss zum längsten Laufwettbewerb im Bundesgebiet. Nach 17 Tagesetappen und insgesamt 1204 zurückgelegten Kilometern werden in Lörrach an der Schweizer Grenze die ausdauerndsten Athleten gekürt.

Gemeldet haben sich auch in diesem Jahr wieder einige Ultra-Läufer aus dem Ausland. So zum Beispiel Carl Sommer aus Leicester in Großbritannien. Der 30-jährige ist Ultra-erfahren und nahm 2008 am La Transe Gaule teil. Bei diesem Rennen über 13 Tage legen die Läufer quer durch Frankreich von der Bretagne zum Mittelmeer 1150 km zurück. Im darauffolgenden Jahr packte er das Thames Ring Race über 250 Meilen. Der Schweizer Christian Marti, Jahrgang 1952, läuft seit Anfang der 80-er Jahre. Im letzten Jahr absolvierte er das Trans Europe Foodrace vom süditalienischen Bari bis zum Nordkap. Nach 64 Etappen hatte er 2788 Kilometer in den Beinen. Die längste Anreise nahm Byeung Sik Ahn auf sich. Der Südkoeraner gehört zu den absoluten Globetrottern in der Ultraszene und ging schon beim Sahara Race in Ägypten, beim Gobi March über 250 km in China, beim Atama Crossing in Chile (250 km) und beim Nordpol-Marathon erfolgreich an den Start. Zum Teilnehmerfeld gehören auch drei Frauen. Eine von ihnen ist Heike Christ. Die 40jährige Schwäbin schnürt erst seit wenigen Jahren ihre Laufschuhe und hat dabei ihre Leidenschaft für Ultra-Läufe entdeckt. Besonders mag sie 24-tSunden-Läufe und Rennen über mehrere Tage.

Auf der ersten Etappe nach Stralsund hatten die deutschen Läufer die Nase vorn. Thorsten Gratzel aus Ingolstadt absolvierte die 64,8 Kilometer in nur fünf Stunden 45 Minuten und 51 Sekunden. Schnellste Frau des Tages war die 37jährige Sanna Almstedt aus Göttingen, die nach 6:49:12 h finishte. Für den Südkoreaner Byeung Sik Ahn lief es nicht so gut. Mit seiner Laufzeit von 8:59:35 h hielt der von Krämpfen geplagte Marathontourist die rote Laterne und vergaß nicht, sich dafür beim Veranstalter zu entschuldigen. Die zweite Etappe führte die Athleten am Dienstag über 86 Kilometer nach Stavenhagen.

André Kobsch

Quelle: Zeitung am Strelasund vom 12.09.2010